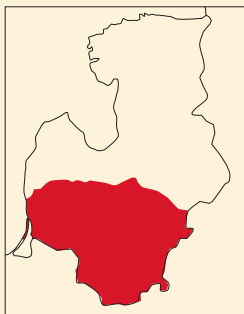
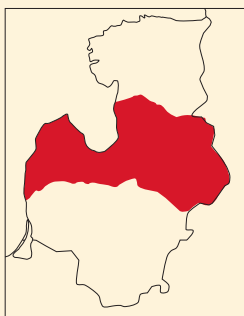


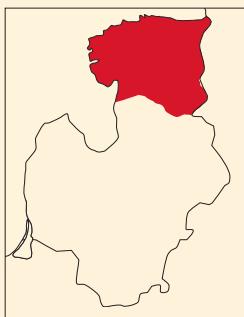
LÄNDER UND LEUTE



LITAUEN



LETTLAND



ESTLAND

REISETIPPS VON A BIS Z

SPRACHFÜHRER

ANHANG



Vorwort	13
Die schönsten Reiseziele	14
Das Wichtigste in Kürze	16
Reisen mit Kindern	18
Reisethemen	19
Routenvorschläge	25
Klima und Reisezeit	27
Festivalkalender	28

LÄNDER UND LEUTE 30

Die Natur	32
Flora	32
Fauna	34
Naturschutz	35

Kurze Geschichte des Baltikums bis 1991	36
Von der Unabhängigkeit 1991 bis zum EU-Beitritt	43

Aktuelle Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	46
Litauen	46
Lettland	48
Estland	49
Der Ukrainekrieg und die Beziehung zu Russland	50

Kultur	52
Architektur	52
Literatur	61
Theater	63
Bildende Kunst	65

Traditionen, Folklore und Festtage	68
Religiöse Feiertage	68
Mündliche Überlieferung und Sängerbände	68
Trachten und Volkskunst	69
Essen und Trinken	70

LITAUEN 72

Litauen – ein Überblick 75

Vilnius 77

Reisethemen 77

Ankommen in Vilnius 80

Stadtgeschichte 80

Stadtrundgänge 93

Nördliche Altstadt 97

Südliche Altstadt 107

Kathedrale, Fürstenpalast, Burg,

St. Peter und Paul 117

Užupis 126

Gedimino prospektas und

Vilniaus gatvė 128

Šnipiškės 132

Belmontas 133

Europos parkas 133

Der Mittelpunkt Europas 134

Kernavė 134

Vilnius-Informationen 135

Praktische Hinweise 135

An- und Abreise 135

Unterwegs in Vilnius 135

Unterkunft 136

Gastronomie 137

Nachtleben 139

Museen 141

Konzerte, Film, Veranstaltungen 142

Shopping 143

Sport 145

Ärztliche Versorgung 145

Reiseplanung: Start ab Vilnius 146

Die Umgebung von Vilnius 147

Gedenkstätte Paneriai 147

Gutshof Vokė 147

Trakai 148

Die Umgebung von Trakai 150

Kaunas 151

Stadtgeschichte 151

Stadtrundgang 151

Die Umgebung von Kaunas 161





Südlitauen	162
Druskininkai	162
Nationalpark Dzūkija	165
Birštonas und die Schleifen des Nemunas	168

Litauens Mitte	170
Kėdainiai	170
Šiauliai	172
Berg der Kreuze	175

Die litauische Ostseeküste	176
Auf dem Weg zur Ostsee	176
Klaipėda	176
Pajuris-Regionalpark	181
Palanga	181
Von der Küste ins Landesinnere	184
Nationalpark Žemaitija	185

Die Kurische Nehrung	189
Geschichte	190
Alksnynė	191
Juodkrantė	192
Naglių-Dünen	196
Pervalka	196
Preila	196
Nida	197
Bootsfahrt ins Memeldelta	202
Die Ostküste des Kurischen Haffs	202

Der Nordosten Litauens	204
Molėtai	204
Regionalpark Labanoras	205
Regionalpark Asveja	205
Anykščiai	206
Nationalpark Aukštaitija	208
Visaginas	211
Zarasai und Umgebung	212

LETTLAND 214

Lettland – ein Überblick 217

Rīga 219

Reisethemen 221

Ankommen in Rīga 223

Stadtgeschichte 223

Schnelle Stadtrundgänge 235

Südliche Altstadt 238

Nördliche Altstadt 248

Boulevards und Jugendstil 259

Miera iela und Tallinas kvartāls 268

Pardaugava 269

Moskauer Vorstadt 274

Gartenstadt Mežaparks 281

Ethnografisches Freilichtmuseum 282

Rīga-Informationen 283

Praktische Hinweise 283

An- und Abreise 283

Unterwegs in Rīga 284

Unterkunft 285

Gastronomie 286

Nachtleben 288

Museen 290

Konzerte, Theater, Kino 292

Shopping 293

Wellness 295

Ärztliche Versorgung 295

Jūrmala 296

Geschichte Jūrmalas 296

Lielupe 297

Bulduri 297

Dzintari 297

Majori 297

Dubulti 298

Melluži, Asari und Vaivari 299

Ķēmeri 299

Nationalpark Ķēmeri 299

Kurzeme 303

Die Westküste der Rīgaer Bucht 303

Nationalpark Slītere 304

Mazirbe 305





Kurzeme – Das Landesinnere	306
Kuldīga	311
Ventspils	315
Liepāja	317
Vidzeme – Die Küste	322
Saulkrasti	322
Zwischen Saulkrasti und estnischer Grenze	323
Gauja-Nationalpark	326
Sigulda	327
Līgatne	332
Cēsis	335
Die Umgebung von Cēsis	338
Vidzeme – Der Norden und das Hochland	342
Valmiera	342
Burtnieki-See	342
Mazsalaca	343
Vidzemes Hochland	343
Alūksne	344
Korneti-Pelji-Schluchten	345
Zemgale	346
Burg Bauska	346
Schloss Mežotne	346
Schloss Rundāle	347
Naturpark Tervēte	349
Jelgava	349
Latgale	352
Geschichte	352
Entlang der Daugava in den Osten Lettlands	353
Daugavpils	355
Krāslava	357
Naturpark Daugava-Schleifen	357
Die blauen Seen	358
Aglona	358
Dagda	359
Nationalpark Rāzna	360
Rēzekne	360
Ludza	361

ESTLAND	362
Estland – ein Überblick	365
Tallinn	367
Reisethemen	367
Ankommen in Tallinn	369
Stadtgeschichte	370
Schneller Stadtrundgang	379
Domberg	383
Unterstadt	392
Innenstadt und Rotermann-Quartier	401
Offkultur in Kalamaja, Seaplane Harbour und Port Noblessner	404
Schloss Kadriorg, Kunstmuseum und Pirta	409
Zoo, Estnisches Freilichtmuseum und Nõmme	415
Tallinns Inseln	416
Tallinn-Informationen	418
An- und Abreise	418
Unterwegs in Tallinn	419
Unterkunft	419
Gastronomie	421
Nachtleben	422
Tallinn am Abend	423
Museen und Sehenswürdigkeiten	423
Kultur	425
Shopping	426
Sport	428
Die Küstenregion westlich von Tallinn	429
Keila-Joa	429
Arvo Pärt Centre	429
Klooga	430
Paldiski	430
Lahemaa-Nationalpark	433
Westlicher Teil des Nationalparks	434
Östlicher Teil des Nationalparks	436
Lahemaa	436





Die Ostseeküste zwischen Lahemaa-Nationalpark und Narva	440
Rakvere	440
Zwischen Rakvere und Narva	441

Narva und Nationalpark Alutaguse	445
Narva	445
Nationalpark Alutaguse	449
Nordufer des Peipussees	451

Tartu	452
Stadtgeschichte	452
Rathaus, Universität und Altstadt	452
Vanemuise tänav und Aparaaditehas	458
Emajõgi-Ufer und AHHA Science Center	460
Rechtes Ufer des Emajõgi	461

Rund um Tartu	465
Vooremaa-Naturpark	465
Der Võrtsjärv	467
Viljandi	468
Am Peipussee	469
Elva und Umgebung	472
Otepää und Umgebung	472
Sangaste	475
Nationalpark Karula	475
Haanja-Naturpark	477
Võru	478
Setomaa	479

Westküste und Inseln	483
Haapsalu	483
Insel Vormsi	486
Nationalpark Matsalu	487
Insel Hiiumaa	488
Insel Saaremaa	495
Kuressaare	497
Nationalpark Vilsandi	501
Nationalpark Soomaa	505
Pärnu	506
Insel Kihnu	510
Von Pärnu zur lettischen Grenze	512

REISETIPPS VON A BIS Z 513

SPRACHFÜHRER 526

ANHANG

Literaturtipps	530
Filmtipps	532
Über den Autor	532
Register	533
Kartenregister	546
Bildnachweis	546
Kartenlegende	556
Zeichenlegende	556

EXTRAS

Deutschbalten	40
Traditionelle Bauernhöfe und ländliche Holzarchitektur	59
Mikalojus Konstantinas Čiurlionis	67
Das Wilnaer Ghetto und die Widerstandsbewegung FPO	91
Jüdisches Vilnius	115
Barbara Radziwiłł	125
Chiune Sugihara	159
Bernstein – das Gold der Ostsee	194
Emilija Benjamiņa	232
Die berühmten Hunde im Pauls-Stradiņš-Museum für Medizingeschichte	264
Die Massenmorde der National- sozialisten in Rīga	277
Der Lübeck-Tallinner Totentanz von Bernt Notke	386
Arvo Pärt	432
Geschichte eines Gutshofs: Palmse	439
Minderheiten im estnisch- russischen Grenzgebiet	481



Die schönsten Reiseziele

Litauen

1 Vilnius ►

In der Altstadt stehen über 100 Kirchen, darunter das Aušros-Tor mit Schwarzer Madonna, die klassizistische Kathedrale und St. Peter und Paul mit 2000 barocken Stuckfiguren. Sehenswert sind auch die traditionsreiche Universität, der Fürstenpalast und das MO Museum für zeitgenössische Kunst. Beliebteste Ausgehviertel sind die Vilniaus gatvė und der alternative Stadtteil Užupis. → S. 77

2 Kaunas

Kaunas ist für funktionalistische Architektur bekannt; sehenswert ist die per Standseilbahn erreichbare Auferstehungskirche. Wichtige Museen sind das Čiurlionis-Kunstmuseum, das weltweit einzige Teufelsmuseum und das IX. Fort mit einer Ausstellung zum Holocaust. → S. 151

3 Kurische Nehrung ▼

50 Meter hohe Wanderdünen, Kiefernwälder und einige der schönsten, vielerorts menschenleeren Ostseestrände machen die Nehrung zu einer außergewöhnlichen Landschaft. Vom Hauptort Nida fahren Boote über das Haff ins Memeldelta. → S. 189



4 Südlitauen

Im Nationalpark Dzūkija führen Wanderwege durch einsame Kiefern- und Mischwälder. Druskininkai hat sich zu einem international bedeutenden Kurort entwickelt und in einer Schleife des Nemunas liegt malerisch der Kurort Birštonas. → S. 162



5 Die Seen im Nordosten

Bei Molėtai liegen Dutzende Seen inmitten von Waldgebieten; hier befindet sich auch das weltweit einzige Ethnokosmologische Museum. Der Aukštaitija-Nationalpark bietet schöne Wander- und Kanurouten; in Richtung Norden setzt sich die Seenplatte bis nach Lettland fort. → S. 204

Lettland

6 Rīga ►

Neben Dom, Petrikirche und Schwarzhäupterhaus locken in Rīgas Altstadt viele Restaurants mit Sommerterrassen. Nicht weit davon liegt das berühmte Jugendstilviertel. Zu den wichtigsten Museen zählen Okkupationsmuseum und Ethnografisches Freilichtmuseum. → S. 219

7 Jūrmala und Ķemeri-Nationalpark

Unmittelbar vor Rīga liegt das Seebad Jūrmala mit langem Sandstrand. Im Hauptort Majori gibt es viel Bäderarchitektur zu sehen. Im angrenzenden Nationalpark Ķemeri führen Wanderwege durch ein Hochmoor. → S. 296, 299

8 Gauja-Nationalpark

Im von roten Sandsteinfelsen gesäumten Tal der Gauja sind Kanutouren ein echtes Highlight. Sigulda gilt als Sporthauptstadt

des Landes. In Cēsis lohnt das Geschichtsmuseum der Burg. Von allen Orten aus führen Wander- und Radwege in die Natur. → S. 326

9 Kuldiga

Kuldiga ist die wohl schönste Kleinstadt Lettlands. Der Wasserfall am Rand der Altstadt ist der breiteste Europas. → S. 311

10 Kurzemes Ostseeküste

Am Kap Kolka beeindruckt die waldbewachsenen Binnendünen des Nationalparks Slītere, die Westküste Kurzemes bietet menschenleere Strände. Liepāja lockt mit Strandpark, Altstadt und dem Naturschutzgebiet Pape. → S. 304, 317

11 Latgale

260 Kilometer östlich von Rīga liegen der Naturpark Daugava-Schleifen und die hübsche Kleinstadt Krāslava. In Aglona lohnt der Besuch der Basilika; der Ort grenzt an eine schöne Seenplatte. → S. 352



Estland

12 Tallinn ▶

Die fast vollständig erhaltene Stadtmauer umschließt eine der besterhaltenen hanseatischen Altstädte Europas. Kaufmannshäuser und Kirchen drängen sich um den Rathausplatz. Außerhalb liegen das Barockschloss Kadriorg und ein bedeutendes Kunstmuseum. Das alternative Telliskivi-Areal und Port Noblessner ziehen ein junges Publikum an. → S. 367

13 Tartu

Das klassizistische Hauptgebäude der traditionsreichen Universität und der Rathausplatz bilden ein kompaktes Zentrum. Absolut sehenswert ist das hochmoderne Estnische Nationalmuseum. → S. 452

14 Lahemaa-Nationalpark

Lahemaa vereint typische Landschaften Estlands: von Findlingen übersäte Küsten, stille Hochmoore und dichte Wälder. Gutshöfe wie Palmse und Vihula beherbergen heute Museen oder Hotels. → S. 433

15 Estlands Wälder

Große Waldgebiete sind der Nationalpark Alutaguse bei Narva (→ S. 449) sowie der Nationalpark Karula (→ S. 475) und der Naturpark Haanja (→ S. 477) in Südostland. Es gibt Wanderwege und einfache Campingplätze für Fernwanderer.

16 Estlands Inseln

Auf Saaremaa (→ S. 495) steht die besterhaltene Bischofsburg des Baltikums. Der Nationalpark Vilsandi und die Steilküsten im Norden bieten die schönste Natur der Insel. Hiiumaa (→ S. 488) lockt mit Leuchttürmen, Stränden und Robbenbeobachtung. Die kleine Insel Kihnu (→ S. 510), deren Kulturraum zum UNESCO-Welterbe gehört, ist für ihre teils matriarchal geprägte Lebensweise bekannt. → S. 510



Die vorangestellten Nummern beziehen sich auf die Verweise in den Umschlagkarten.

Vorwort

Nicht nur politisch, auch touristisch haben die baltischen Staaten zu Recht an Bedeutung gewonnen: Die barocke Schönheit der litauischen Hauptstadt Vilnius, die zahllosen Jugendstilgebäude des lettischen Rīga und die von einer fast vollständig erhaltenen Stadtmauer umschlossene Altstadt Tallinns mit ihrer hanseatischen Architektur ziehen bereits seit Jahren viele Touristen an. Hier gibt es wirklich viel Kultur, zahllose Museen und europaweit bekannte Szeneviertel, wie etwa die »Republik« UŽupis in Vilnius und den Stadtteil Kalamaja in Tallinn. Im Hochsommer sind die Restaurantterrassen lange gut gefüllt, es wird ja auch erst kurz vor Mitternacht dunkel. Das kulinarische Angebot kann sich ohnehin sehen lassen, und zwar nicht nur in den zahlreichen Restaurants mit gehobener Küche, die ihre Ware häufig direkt von ökologisch produzierenden Höfen auf dem Land beziehen.

Ein beliebtes Naturreiseziel ist die einzigartige Landschaft der Kurischen Nehrung in Westlitauen mit endlos langen Sandstränden und über 50 Meter hohen Dünen. Der von roten Sandsteinfelsen gesäumte Flusslauf der Gauja liegt nur eine Stunde von der lettischen Hauptstadt Rīga entfernt. Im Nationalpark Lahemaa nahe Tallinn locken die von Findlingen übersäte Ostseeküste und ein Hinterland mit Wanderwegen durch dichte Wälder und Hochmoore.

Langsam entdeckt der internationale Tourismus weitere Regionen: In den Seenplatteln im Osten Litauens und Lettlands findet man sein Urlaubsparadies meist im Ferienhaus oder auf einem Campingplatz. Auch in der lettischen Region Kurzeme ist diese Urlaubsform weit verbreitet – die Attraktion dort sind endlos lange, menschenleere Ostseestrände. Die großen estnischen Inseln Hiiumaa und Saaremaa und der Süden Estlands locken mit viel unberührter Natur. Überall im Baltikum führen Wanderwege durch die Natur. Rad- und Kanutouren sind ähnlich populär, und es gibt auch etliche für mehrtägige Touren angelegte Strecken. Wer sich für Kuren und Wellness interessiert, findet vor allem im Süden Litauens, aber auch im lettischen Seebad Jūrmala und im estnischen Pärnu passende Angebote.

In den gut 30 Jahren seit der Unabhängigkeit von der Sowjetunion haben die baltischen Gesellschaften viel erreicht. Auch aufgrund historischer Erfahrungen positionieren sie sich eindeutig gegen den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Das Lebensgefühl freier, nach westeuropäischem Vorbild lebender Gesellschaften ist in den Zentren der Hauptstädte unübersehbar; vom rasanten wirtschaftlichen Aufschwung zeugen die zahlreichen Hochhäuser in den Geschäftsvierteln von Vilnius und Tallinn. Der Unterschied zur Lebenswirklichkeit mancher Vororte und zum Leben in ländlichen Regionen ist allerdings recht groß. Langfristig zukunftsichernd ist das hervorragend ausgebaute Internet: Die IT zählt im Baltikum zu den Schlüsselindustrien, und Estland ist im e-Government sogar weltweit führend. Während in den außergewöhnlich interessanten Hauptstädten in Sachen Kultur und Lebensqualität vieles recht dynamisch vorangeht, versprechen die Weiten der baltischen Landschaften Ruhe und unvergessliche Naturerlebnisse. Dieser Reiseführer soll dabei helfen, möglichst viel Interessantes zu entdecken und zu erleben.

LÄNDER UND LEUTE



Naturschutz

Die Beziehung der baltischen Völker zur Natur reicht weit in die vorchristliche Zeit zurück. Heilige Eichenhaine, Quellen und Findlinge waren Orte der Verehrung in den alten baltischen und finno-ugrischen Religionen. Diese Ehrfurcht verschwand nie ganz; sie lebt bis heute in Volksliedern, Festen und einem tief verankerten Bewusstsein dafür, dass Wald, Moor und Küste mehr sind als Nutzfläche oder maritime Ressource.

Erste Schutzgebiete entstanden bereits in der Sowjetzeit: Estlands Lahemaa wurde 1971 zum ersten Nationalpark der Sowjetunion, Lettlands Nationalpark Gauja folgte 1973. Militärische Sperrgebiete entlang der Küste schützten paradoxerweise große Flächen vor ihrer Erschließung, sodass sich dort eine an anderen europäischen Küsten längst verschwundene Wildnis erhielt.

Ende der 1980er Jahre wurde der Naturschutz zum Auslöser der Unabhängigkeitsbewegungen. In Estland richtete sich der Protest gegen geplante Phosphoritgruben, in Lettland gegen einen Staudamm an der Daugava, in Litauen gegen das Kernkraftwerk Ignalina. In allen drei Ländern verband sich der Umweltschutz mit dem Kampf um nationale Selbstbestimmung.

Heute sind 12 bis 18 Prozent der Landesflächen als Schutzgebiet ausgewiesen, mit 15 Nationalparks und zahlreichen Natura-2000-Gebieten. In Estland verwaltet das Forstamt RMK knapp die Hälfte der Waldfläche und unterhält ein dichtes Netz an Wanderwegen, Aussichtstürmen, Moorstegen und Schutzhütten; eine ähnliche Infrastruktur gibt es in Lettland und Litauen. Eine Herausforderung bleibt die Forstwirtschaft: Mehr als die Hälfte der Waldfläche ist in Privatbesitz. Kahlschläge und kurze Erntezyklen zerstückeln zusammenhängende Waldgebiete und gefährden die Lebensräume von Bären, Elchen und Luchsen, die auf große, ungestörte Reviere angewiesen sind.



Dünenformationen auf der Kurischen Nehrung

Kurze Geschichte des Baltikums bis 1991

10000 vor Christus Erste Spuren menschlicher Besiedlung.

3000–2000 vor Christus Finno-ugrische Stämme und Balten erreichen das Baltikum.

100 vor Christus–500 nach Christus Bernstein wird in die Mittelmeerländer exportiert; umgekehrt kommen vor allem Metalle zur Weiterverarbeitung ins Baltikum.

500–1150 Entwicklung von Aristokratien mit ständisch differenzierten Gesellschaften. Die Völker des Baltikums bauen ausschließlich in Holzarchitektur.

1184 Lettland: Gründung der ersten christlichen Kirche des Baltikums am Ufer der Daugava bei Ikšķile.

1198 Lettland: Beginn der gewaltsamen Missionierung des Baltikums durch Kreuzfahrer und Bischöfe. Der die Missionierung vorantreibende Schwertbrüderorden wird 1202 gegründet, der Deutsche Orden ist ab 1237 in Livland aktiv.

1201 Lettland: Stadtgründung von Rīga. Von einer gut gesicherten Burg aus wird die Missionierung vorangetrieben.

1219 Estland: Tallinn wird als dänische Festung errichtet. Die Burg mit den Siedlungen der Kaufleute wird 1346 dem Deutschen Orden verkauft.

1201–1561 Lettland und Estland: Der gewaltsamen Missionierung folgen militärische und zivile Bündnisse mit den eroberten Völkern. Lokale Bündnisse zwischen dem Orden und der Bevölkerung erweisen sich als tragfähiger als die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Stämmen und Völkern des Baltikums. Außenpolitisch folgt die Zeit der Hanse. Rīga und Tallinn werden zu bedeutenden Hansestädten, in denen es immer wieder zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Klerus und Stadt kommt. Mit der Reformation verliert der Deutsche Orden ab 1525 seine Macht; 1561 endet die Ordensherrschaft in Livland. Lettland und Estland werden protestantisch.

1236–1263 Litauen: Mindaugas vereint die litauischen Fürstentümer zu einer Streitmacht und schlägt 1236 zusammen mit

Vykintas den Schwertbrüderorden vernichtend in der Schlacht von Šiauliai. Dem Orden gelingt es nicht, nennenswerte Gebiete Litauens einzunehmen. Um die fortwährenden Angriffe abzuwehren, nimmt Mindaugas 1251 den christlichen Glauben an und wird 1253 zum König gekrönt. Um 1260 entsagt er dem Christentum, da die Angriffe nicht aufhören.

1263–1385 Litauen wird eine europäische Großmacht, die von der Ostsee bis ans Schwarze Meer reicht. Der Moskauer Kreml wird in dieser Zeit zweimal erfolglos belagert.

1385 Litauen: Der litauische Großfürst Jogaila und die polnische Königin Jadwiga schließen den Unionsvertrag von Krewo; 1386 heiraten sie in Krakau. Litauen wird nach der Heirat christianisiert. Die litauisch-polnische Doppelmonarchie entsteht.

1410 Polen und Litauen: In der Schlacht bei Tannenberg (heute Stębark in Masurien/Polen) wird der Deutsche Orden vom polnisch-litauischen Heer vernichtend geschlagen. Beginn des Niedergangs des Deutschen Ordens.



Vytautas der Große im Militärmuseum Kaunas

Kultur

Architektur

Die frühesten Spuren menschlicher Besiedlung im Baltikum reichen bis ans Ende der letzten Eiszeit zurück; aus dieser Zeit sind keine Bauwerke erhalten. Im archäologischen Park Āraiši nahe Cēsis wurde eine im See stehende Pfahlbausiedlung aus dem 9. Jahrhundert rekonstruiert, daneben sind Nachbauten und Artefakte aus der Bronzezeit zu sehen (→ S. 340).

Das bedeutendste vorchristliche Zeugnis Litauens liegt bei Kernavė, rund 35 Kilometer nordwestlich von Vilnius (→ S. 134). Am Ufer der Neris ragen fünf Burgberge auf, auf denen sich einst in Holzarchitektur ausgeführte Burgen und Kultstätten der ersten litauischen Hauptstadt aus der Zeit vor der Christianisierung erhoben. Solche Burgberge finden sich im gesamten Baltikum; die Burgen der baltischen und finno-ugrischen Stämme wurden im Rahmen der gewaltsamen Missionierung durch Schwertbrüderorden und Deutschen Orden im 13. Jahrhundert zerstört. Seit 2004 ist Kernavė UNESCO-Weltkulturerbe; das dortige archäologische Museum dokumentiert eine fast 10000-jährige Siedlungsgeschichte. In Tērvete im Süden Lettlands wurde eine semgallische Holzburg rekonstruiert (→ S. 349).

Traditionelle Holzarchitektur

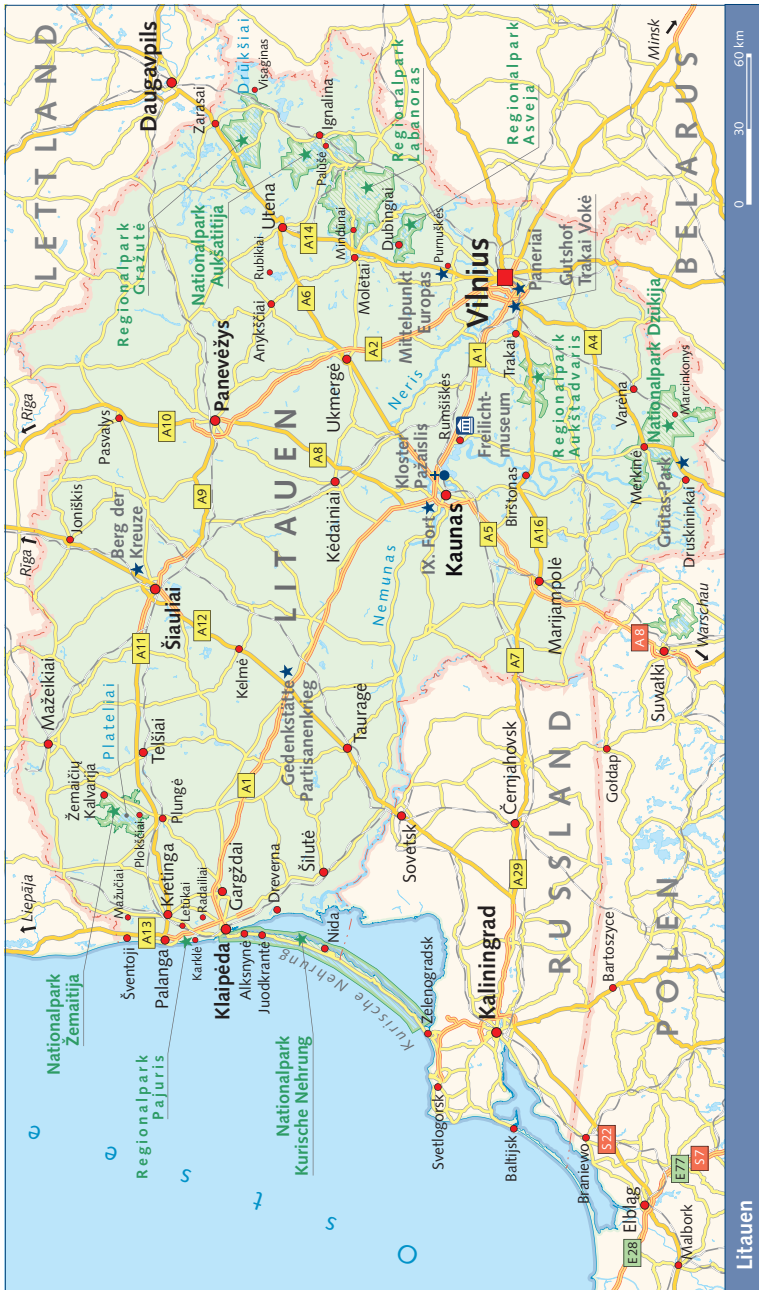
Holz war über Jahrhunderte das allgegenwärtige Baumaterial des Baltikums. Die ländliche Bauernarchitektur folgte einem klaren Prinzip: Wohnhaus, Scheune, Speicher, Sauna, Räucherzimmer und je nach Region unterschiedliche Funktionsgebäude bildeten das Ensemble eines typischen Hofes (→ S. 59).



Traditionelles Bauernhaus im Lahemaa-Nationalpark, heute ein Ferienhaus

LITAUEN





Vilnius

Vilnius wurde als Hauptstadt eines im 14. Jahrhundert von der Ostsee bis ans Schwarze Meer reichenden Landes gegründet – und nicht wie Riga und Tallinn als Kolonialstadt des Deutschen Ordens. Das Erfolgsrezept waren eine liberale Grundhaltung anderen Kulturen gegenüber, Religionsfreiheit sowie eine schlagkräftige Armee. Das Selbstverständnis der Stadt gründet sich bis heute auf Liberalität, teils tief empfundene Religiosität sowie viel Geschichte und Kultur. Zahlreiche interessante Museen und ein reichhaltiges Veranstaltungsangebot zeugen von diesem Lebensgefühl. Die Kunstmuseen der litauischen Hauptstadt haben internationales Niveau. Mehr als 100 Kirchen prägen das Stadtbild; wer sonntags früh durch die Stadt streift, wird überrascht sein, wie voll die Kirchen sind. Vilnius zählt heute rund 615 000 Einwohner, Tendenz steigend. Die größte und kulturell bedeutendste Stadt im Baltikum besitzt eine der weitläufigsten Altstädte

Europas. Sehenswürdigkeiten, Cafés und Restaurants verteilen sich über Alt- und Innenstadt, so dass man mitunter einige Strecken zurücklegen muss.

Reisethemen

■ Die Standards

In den Ausstellungen des wiederaufgebauten **Fürstenpalasts** (→ S. 97) und des **Nationalmuseums** (→ S. 120) wird deutlich, dass Litauen in der Frühen Neuzeit das flächenmäßig größte Land Europas war. Direkt neben dem Palast steht die klassizistische **Kathedrale** (→ S. 117), etwa 500 Meter entfernt die im Stil der Backsteingotik errichtete **Annenkirche** (→ S. 100). Rund zwei Kilometer die Neris flussaufwärts gelangt man zur Barockkirche **St. Peter und Paul** (→ S. 122). Alle drei sind Architekturdenkmale ersten Ranges. Die 1579 gegründete **Universität** (→ S. 102) war neben Krakau und Prag lange die bedeutendste in Osteuropa. Wer eine Führung



Die Bernhardinerkirche mit Adam-Mickiewicz-Denkmal

Stadttrundgänge

Das Zentrum von Vilnius ist recht weitläufig, dank vieler verkehrsberuhigter Zonen ist der öffentliche Nahverkehr selten eine Option, und so muss man mitunter viel laufen. Dieser Reiseführer führt in vier Rundgängen durch die Stadt; zusätzlich gibt es einen Rundgang für Eilige zu den allerwichtigsten Sehenswürdigkeiten.

Der **erste Rundgang** geht in die nördliche Altstadt mit Fürstenpalast, Annenkirche und Universität (→ S. 97), der **zweite** erkundet die südliche Altstadt mit dem Außros-Tor und den angrenzenden Kirchen (→ S. 107). Für jeden der beiden Rundgänge sollte man einen halben Tag einplanen.

Der **dritte Rundgang** führt von der Kathedrale auf den Burgberg und weiter zur Barockkirche St. Peter und Paul (Dauer etwa vier Stunden, → S. 117). Im Mittelpunkt des vierten Rundgangs stehen die Museen zum Schrecken des 20. Jahrhunderts: das Museum der Besetzungen und Freiheitskämpfe (KGB-Museum) am Gedimino prospektas, die jüdischen Mu-

seen in der Pylimo gatvė und das MO Museum für zeitgenössische Kunst).

Abstecher führen ins von Alternativkultur geprägte Viertel **Užupis** (→ S. 126), in **zentrumnahe Vororte**, den Skulpturenpark **Europos parkas** (→ S. 133) und die Biergärten von **Belmontas** (→ S. 133).

■ Schneller Stadttrundgang

Dieser Rundgang führt kompakt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten – ideal für alle, die etwa einen Tag in Vilnius haben. Detaillierte Beschreibungen finden sich in den ausführlichen Rundgängen. Los geht es am **Kathedralenplatz** (→ S. 97) mit der klassizistischen **Kathedrale**; sehenswert sind die elf Kapellen in den Seitenschiffen, allen voran die St.-Kasimir-Kapelle. Den **Glockenturm** nebenan kann man besteigen. Westlich schließt der in den 2010er Jahren wiederaufgebaute **Fürstenpalast** (→ S. 97) an, der auf vier Stockwerken die Geschichte des Großfürstentums Litauen zeigt. Nördlich der Kathedrale führt zwischen Litauischem Nationalmuseum und dem



Annenkirche und Bernhardinerkirche

Jüdisches Vilnius

Vom 18. Jahrhundert an galt Vilnius als das »Jerusalem des Nordens«. Obwohl es größere und auch reichere jüdische Gemeinden gab, konzentrierte sich damals in Vilnius das jüdische geistige Leben wie sonst nirgendwo in Europa. In den engen Gassen der Altstadt, links und rechts der Vokiečių gatvė (Deutsche Straße), gab es zahllose Synagogen, Schulen, Verlage, Läden und Handwerksbetriebe. Das Zentrum des geistigen Lebens war die Große Synagoge, deren Gebäude innen fünf Stockwerke hatte; zusammen mit den zwölf umliegenden Bethäusern des Synagogenhofs bot der Komplex bis zu 5000 Gläubigen Platz.

Wie kam es dazu, dass Vilnius eine solche Bedeutung in der jüdischen Welt erlangen konnte? Litauen war traditionell ein Land, in dem relative Religionsfreiheit herrschte. Eine große Universität beförderte das liberale intellektuelle Klima. Das freie Vilnius zog nicht nur orthodoxe Christen an, die nichts mit der russischen Staatskirche zu tun haben wollten, sondern auch russische Juden, die in ihrer Heimat immer wieder Pogromen und Willkürherrschaft ausgesetzt waren. Der Zustrom von Juden verstärkte sich, als Katharina II. den sogenannten Ansiedlungsrayon einrichtete, der Juden auf bestimmte westliche Gouvernements des Zarenreichs beschränkte. Es kam zu einer Landflucht, und eines der beliebtesten Ziele der Flüchtlinge war Vilnius. Die immigrierte Landbevölkerung betrieb in der Subkultur des Schtetl Handwerksbetriebe und Kleinhandel. Diese Bevölkerungsgruppe wandte sich dem Chassidismus zu, einer Strömung, die nicht mehr vorrangig die Schrift und ihre Auslegung, sondern die rituelle Praxis und das Gemeinschaftserlebnis in den Mittelpunkt des religiösen Lebens stellte. Ein Gegner des Chassidismus war der Gaon von Wilna (Elijah ben Solomon Zalman, 1720–1797), der weltweit zu den einflussreichsten



Die renovierte Synagoge ist Mittelpunkt der kleinen jüdischen Gemeinde

Vilnius-Informationen

Praktische Hinweise

■ Touristeninformation

Zentrale Touristeninformation, Pilies g. 7, Tel. +370/5/2629660; tgl. 9–18 Uhr. Informationen zu Vilnius und ganz Litauen. Die Touristeninformation betreibt zwei sehr gute Informationsportale: www.govilnius.lt (auch als App verfügbar) richtet sich an alle Touristen, www.vilniusgspot.com eher an junge Besucher.

■ Vilnius Pass

Der Vilnius Pass bietet freien oder ermäßigten Zutritt zu 60 Museen, Rabatte für Führungen und weitere Ermäßigungen (24 Std. 39 Euro, 48 Std. 49 Euro, 72 Std. 59 Euro). Die Version für 72 Std. beinhaltet zudem die Nutzung des Nahverkehrs.

■ Telefonieren

Internationale Vorwahl nach Litauen: +370. Ortsvorwahl von Vilnius: 5, danach kommt die lokale Festnetznummer. Wer innerhalb Litauens, aber außerhalb von Vilnius vom Festnetz aus nach Vilnius anruft, muss der Ortsvorwahl 5 noch eine 8 für »Ferngespräch« voranstellen. Handynummern beginnen mit einer 6.

■ Sicherheit und Notrufe

Notruf Polizei, Feuerwehr, Krankenwagen: Tel. 112. Eine gute Zusammenstellung von Adressen für Notfälle gibt es auf www.govilnius.lt/visit-vilnius/safe-vilnius.

■ Post

Hauptpost: Totorių g. 8 (nahe Gediminas prospektas), Mo–Fr 9–19, Sa 9–14 Uhr. Filialfinder und Gebühren: www.post.lt.

An- und Abreise

■ Bahn

Bahnhof, Geležinkelio g. 16, 15 Gehminuten vom Aušros-Tor entfernt. Verbindungen nach Trakai, Kaunas, Ignalina, Šiauliai und Klaipėda sowie nach Riga und Warschau. www.ltlink.lt

■ Fernbus

Busbahnhof (Autobusų Stotis), Sodų g. 22. Der Busbahnhof ist neben dem Bahnhof, 15 Gehminuten vom Aušros-Tor entfernt. Fahrpläne und Buchung auf www.autobusubilietai.lt. Internationale Verbindungen (Auswahl):

www.flixbus.de, www.eurolines.lt
www.ecolines.net, www.luxexpress.eu

■ Mit dem Auto

Wer in die Innenstadt will und über die Autobahn von Kaunas kommt, muss vor dem das Zentrums unterquerenden Tunnel abfahren; die nächste Abfahrt kommt erst nach fünf Kilometern. Im Zentrum ist Parken kostenpflichtig. Gezahlt wird mit der App **m.parking** oder **Unipark**, es gibt auch Parkautomaten. Hilfreich für Navigation, Status und Blitzzermeldungen, und im Baltikum eindeutig besser als Google Maps ist die App von **Waze**.

■ Flugzeug

Flughafen Vilnius (Oro Uostas, VNO), Rodūnios kelias 10a. Der Flughafen liegt 6 km südlich des Zentrums. Die Buslinien 1 und 2 fahren zum Bahnhof, mit dem Bus 88 (Nachtbus 88N) kommt man kreuz und quer durch das Zentrum. www.vilnius-airport.lt; Nahverkehr www.judu.lt.

■ Visum

Wer nicht Bürger eines EU-Staates oder der Schweiz ist, benötigt eventuell ein Visum. Visabestimmungen und Informationen zur visafreien Einreise auf <https://de.mfa.lt>. Die litauische Botschaft in Berlin stellt keine Visa aus.

Unterwegs in Vilnius

■ Öffentlicher Nahverkehr

In der fast autofreien Altstadt gibt es keinen öffentlichen Nahverkehr. Im restlichen Stadtgebiet ist das Netz von Buslinien gut ausgebaut. Das Einzelticket für 1 Std. kostet 1,25 Euro; Tagesticket 7,50 Euro, 72-Stun-

Die Kurische Nehrung

Die Kurische Nehrung, eine rund 100 Kilometer lange Landzunge, trennt Ostsee und Kurisches Haff. Sie wird 50 Kilometer südlich von Klaipėda nahe Nida durch die Grenze zu Russland geteilt. Es gibt bis zu 60 Meter hohe Dünen, Kiefernwälder, in denen Elche leben, und romantische kleine Ortschaften mit farbig gestrichenen Holzhäusern. Der sich über die ganze Länge ziehende **Ostseestrand** ist außerordentlich schön; an von den Ortschaften entfernten Abschnitten wird man kaum andere Menschen treffen. Es gibt zahlreiche von der Verwaltung des Nationalparks Kurische Nehrung ausgearbeitete **Wanderwege**, die durch den Nehrungswald und an die Küsten von Haff und Ostsee führen. Nida und Klaipėda verbindet ein fast 50 Kilometer langer, sehr populärer **Radweg**. Die Kurische Nehrung ist erdgeschichtlich eine sehr junge Landschaft. Erst vor 6000 Jahren verbanden sich in der Ostsee liegende Inseln, und auf der so entstandenen Landzunge entwickelte sich ein artenreicher Mischwald. Dieser wurde zwischen dem 13. und 18. Jahr-

hundert nahezu vollständig gerodet; das Holz diente für Schiffbau, als Exportgut und Brennmaterial. Als Folge der einsetzenden Erosion entstanden riesige Wanderdünen, die sich dank des Windes mehrere Meter pro Jahr fortbewegten und zur Bedrohung der auf der Nehrung siedelnden Menschen wurden; im Lauf der Jahrhunderte wurden 14 Siedlungen unter den Sandmassen begraben. Anfang des 19. Jahrhunderts begann die Wiederaufforstung, zunächst mit Strandhafer, danach mit genügsamen Kiefern. Der Boden verfestigte sich wieder, die wandernden Dünen waren gebändigt, und es entstand der heute fast ausschließlich aus Kiefern bestehende **Nehrungswald**. Zwischen 1525 und dem Zweiten Weltkrieg gehörte die Kurische Nehrung zu Ostpreußen. Da im Tourismus deutschen Gästen gegenüber meist die deutschen Ortsnamen verwendet werden, sind sie in diesem Reiseführer in Klammern aufgeführt. Das auf der Kurischen Nehrung liegende **Litauische Meeresmuseum** und der Ort **Smiltynė** gehören zu Klaipėda (→ S. 179).



Auf die Kurische Nehrung

Bei der Einfahrt in den Nationalpark Kurische Nehrung fallen hohe **Gebühren** an; zwischen dem 20. Juni und dem 20. August sind es 50 Euro pro Auto (Verbrenner). Außerhalb der Hauptsaison werden deutlich niedrigere Preise aufgerufen; auch reine E-Autos kommen günstiger rein. Fußgänger und Radfahrer zahlen nichts.

Gebührenordnung für alle Fahrzeugarten sowie die Zeiten außerhalb der Hauptsaison: www.visitneringa.com/en/information/local-fee

Informationen und Onlinetickets:

www.unipark.lt/en/entrance-to-nida

In Nida gibt es nur wenige, meist kosten-

pflichtige **Parkplätze**, die über die Unipark-App bezahlt werden können. www.unipark.lt



Gute Direktverbindung von Vilnius über Kaunas nach Klaipėda. www.ltglink.lt

Gute **Busverbindungen** von Vilnius, Kaunas und Riga nach Klaipėda. www.autobusubilietai.lt

Bus Riga–Klaipėda: www.ollex.lt

Nehrungsbus: Vom Bahnhof/Busbahnhof Klaipėda aus fährt der Stadtbus 8 zur Personenfähre (Senosios perkėlos). Am gegenüberliegenden Ufer fährt der Nehrungsbus alle Ortschaften von Nord nach Süd an; im Sommer 6–8 x tgl. Einige we-



Das Rigaer Schlosses vom anderen Daugava-Ufer

entlang der einstigen Stadtmauer; hier waren die städtischen Zollbehörden untergebracht. Auf der rechten Seite führt das **Schwedentor** über die Aldaru iela in die Gassen der Altstadt. Das einst wichtige Stadttor wurde 1683 kurzerhand in ein im Weg stehendes Wohnhaus geschlagen. Der Rundgang führt weiter die Torņa iela entlang. Rechter Hand steht der 1987 rekonstruierte **Ramerturm** aus rotem Backstein, ein Überrest der alten Festungsmauer. In das Original waren im 13. Jahrhundert drei Pferdeschädel eingemauert worden, was Stand und Wehrhaftigkeit des Baus erhöhen sollte. Am Ende der Straße steht der **Pulverturm**, der letzte im Original erhaltene Turm der einst 25 Türme zählenden Stadtmauer. Von der 1330 erbauten ersten Fassung steht nach einem schwedischen Angriff 1621 nur noch das Fundament; das heutige Gebäude stammt von 1650. Der wichtigste Turm hatte an seiner Außenseite etwa drei Meter dicke Mauern, in denen Kanonenkugeln stecken blieben. Die Wand zur Stadtseite war wegen Geldmangel aus einfachen

Brettern gezimmert worden. Der Pulverturm beherbergt das **Lettische Kriegsmuseum** mit umfangreichen Ausstellungen zur Militärgeschichte vom 13. Jahrhundert bis heute. Schwerpunkte sind der Erste Weltkrieg, die Befreiungskriege und die Verteidigung des unabhängigen Lettland in der Ersten Republik. Die Abteilung zum 20. Jahrhundert behandelt viele Themen, die im Okkupationsmuseum (→ S. 242) ausführlicher präsentiert werden.

■ Bastejkalns

Dem Ende der Torņa iela gegenüber liegt der Bastejkalns, ein aus Trümmern der abgetragenen Stadtbefestigung aufgeschütteter Hügel mit Skulpturen und kleinen Wasserfällen. Bis ins 17. Jahrhundert war die Rigaer Innenstadt von einem zehn Meter hohen und bis zu 35 Meter breiten Schutzwall umgeben, der vor Feinden und vor den Hochwassern der Daugava schützte. Überreste einer Bastion sind an der Kanalseite des Bastejkalns zu sehen. 1771 wurden die Befestigungsanlagen abgerissen. Auf dem

Die berühmten Hunde im Pauls-Stradiņš-Museum für Medizingeschichte

Unter den zahlreichen Exponaten des Museums für Medizingeschichte ist das Exponat einer Hündin, der Kopf und Vorderpfoten ihres Welpen auf den Rücken transplantiert wurden, besonders bedeutsam. Es ist ein Werk des russischen Wissenschaftlers Vladimir Demikhov (1916–1998). Bereits im Jahr 1946 führte Demikhov eine komplexe Herz-Lungen-Transplantation mit lebenden Organen zwischen zwei Hunden durch, doch der Organempfänger verstarb nach sechs Tagen, weil Herz und Lunge des fremden Hundes abgestoßen wurden.

Im Bereich der Organtransplantation blieben für Demikhov Hunde die bevorzugten Versuchstiere. Am 24. Februar 1954 transplantierte er den Kopf eines Welpen auf den Körper seiner Mutter. Arterien, Venen und Luftröhre wurden miteinander verbunden, und die Hirnaktivität des Welpen konnte erhalten werden. Das Experiment wurde rund zwanzigmal wiederholt, die Hunde überlebten zwischen wenigen Stunden und 29 Tagen. Das heute im Pauls-Stradiņš-Museum in einer Glasvitrine ausgestellte Präparat des doppelköpfigen Hundes stammt aus dem Jahr 1968 und wurde eigens für das Museum hergestellt. Nichts für schwache Nerven ist das dazugehörige Video, in dem neben chirurgischen Details auch die lebenden, miteinander verbundenen Hunde zu sehen sind.

Das Experiment mit dem transplantierten Hundekopf begründete Demikhovs Ruf eines »verrückten Wissenschaftlers«. Weitgehend in Vergessenheit geriet, dass Vladimir Demikhov der erste Wissenschaftler war, der sich systematisch mit der Transplantation lebenswichtiger Organe befasste: Ihm gelangen Ende der 1940er Jahre die weltweit ersten erfolgreichen Herz-, Lungen- und Lebertransplantationen, er führte auch erste Bypass-Operationen durch. Sein Buch *Experimental Transplantation of Vital Organs* (1960, englische Übersetzung 1962) gilt als Initialzündung der Transplantationschirurgie. Nach Besuchen in Demikhovs Labor und auf seinen Erkenntnissen aufbauend, gelang dem südafrikanischen Arzt Christiaan Barnard 1967 die erste erfolgreiche Herztransplantation bei einem Menschen.

Ein längeres Leben hatte die Hündin Chernuschka, die im obersten Stockwerk, im Saal für Weltraummedizin, zu sehen ist: Am 19. August 1960 war Sputnik 5 mit den Hündinnen Belka und Strelka, einem Hasen und 42 Mäusen in den Orbit geschossen worden – und alle waren wieder gesund zur Erde zurückgekommen. Chernuschka startete am 9. März 1961. Die Hündin wurde in Sputnik 9 von Reptilien, einem Meerschweinchen und dem Dummy eines Kosmonauten begleitet. Weil während des Fluges das Kommunikationssystem getestet wurde, sendete eine im Dummy platzierte Tonbandaufnahme Chormusik über Funk – so konnten Radiostationen erkennen, dass kein echter Kosmonaut an Bord war. Vor der Landung verließ der Kosmonautendummy die Raumkapsel von einem Schleudersitz aus mit dem Fallschirm. Die Tiere blieben an Bord und kamen wohlbehalten auf der Erde an. Die Tiergeschichten rund um die ins All geschossenen Hunde dienten auch der Propaganda über die Tragweite sowjetischer Medizin und Technik. Es wurden Briefmarken, Comics und Zeichentrickfilme produziert. Über Demikhovs Hunde schwieg man sich dagegen lieber aus, obwohl die durch seine Experimente gewonnenen Erkenntnisse das Leben sehr vieler Menschen verlängert haben.

ESTLAND



Die Küstenregion westlich von Tallinn

Unmittelbar westlich von Tallinn liegt der **Wasserfall Keila-Joa** und, einsam im Kiefernwald nahe der Ostsee, das dem berühmtesten estnischen Komponisten zeitgenössischer Musik gewidmete **Arvo Pärt Centre**. Etwas weiter westlich folgt die ehemalige sowjetische Marinebasis **Paldiski** mit schönen Wanderwegen am Meer. Südlich davon liegen das **Zisterzienserkloster Padise** (→ S. 431) und der geflutete **Steinbruch von Rummu** (→ S. 431) mit türkisfarbenen Badeseen und Führungen durch das ehemalige Gefängnis.

Keila-Joa

Vom Zentrum Tallinns aus geht es über die Klooga maantee nach Westen. Nach etwa 30 Kilometern erreicht man noch vor dem Ort Keila-Joa die bis zu 30 Meter hohen, steil ins Meer abfallenden **Klippen von Türisalu**; unten gibt es einen schönen **Badestrand**. Im Ort Keila-Joa liegt einer der bekanntesten **Wasserfälle** Estlands, sechs Meter hoch und 60 Meter breit. An beiden Ufern führen Wanderwege entlang.

Im benachbarten neugotischen **Gutshof**, den die Familie von Benckendorff 1833 erbauen ließ, ist heute ein Luxushotel mit Gourmetrestaurant untergebracht, für das eine Reservierung obligatorisch ist (www.schlossfall.com). Zum Komplex gehört ein kleines **historisches Museum**, in dem auch aktuelle Kunst präsentiert wird, sowie ein recht weitläufiger und schöner **Park**.

Arvo Pärt Centre

Weiter in Richtung Westen, am nördlichen Ende des Ortes **Laulasmaa**, kommt man zum Arvo Pärt Centre. Das mitten im Kiefernwald und unweit der Ostsee gelegene großzügige, moderne Gebäude umfasst einen **Konzertsaal** mit 150 Plätzen, eine Kapelle, eine Bibliothek und einen **Aussichtsturm**. Im **Museumsshop** gibt es Aufnahmen, die sonst nur schwer zu bekommen sind (mehr zu Arvo Pärt → S. 432).

Quer durch den Wald erreicht man in Richtung Westen nach etwa einem Kilometer Fußmarsch die Ostsee mit einem schmalen, einsamen Strand.



Der Wasserfall von Keila-Joa

**Hiiumaa**

Touristeninformation Hiiumaa, Keskväljak, Kärdla, Tel. +372/5045393; Mitte Juni–Ende Aug. Di–Sa 10–16.30 Uhr. www.hiiumaa.ee



Bus Tallinn–Haapsalu–Kärdla, Fähre Rohuküla–Heltermaa: mehrmals tgl., die Fähre ist im Ticket enthalten. www.flixbus.de, www.gobus.ee, <https://luxexpress.eu>

Fähre Rohuküla–Heltermaa: bis zu 6 Abfahrten tgl. in der Hauptsaison, Fahrzeit 1 Std. 15 Min. Fahrtickets rechtzeitig reservieren. www.praamid.ee

Flug: NyxAir fliegt bis zu 12x wöchentlich von Tallinn nach Kärdla (30 Min). <https://flynyx.com>



Auf der Website der Touristeninformation gibt es eine Liste mit zahlreichen Unterkünften, inklusive Karte. Hier ein paar Empfehlungen:

Villa Kertelhof (€€–€€€), Rookopli tn. 19, Kärdla, Tel. +372/57820444. Gästehaus mit Doppelzimmern, Apartment und Familiensuiten mit Küche. Restaurant mit großer Gartenterrasse im Nebenflügel. Facebook: @100063576700443

Padu Hotell (€€), Heltermaa mnt. 22, Kärdla, Tel. +372/4633037. Hotel in zwei Holzhäusern am Stadtrand von Kärdla. Doppelzimmer im Haupthaus, Apartments im Nebengebäude, zum Teil mit Sauna. www.paduhotell.ee

Surf Paradiis (€), Kalana küla (Kap Ristna), Tel. +372/5051015. Einfache Strandbungalows, Verleih von SUP-Boards, Windsurfbrettern, Kajaks und Jetskis. Strandbar, Sauna, Grillplatz.

Instagram/Facebook: @surfparadiis

Sireli Hostel (€), Suureranna küla, Tel. +372/5227486. Kleines Ferienhaus für 2–4 Gäste und großes Haus für bis zu 10 Personen im Grünen, 400 Meter zum Sandstrand. Küche, Grillplatz, Spielplatz, Fahrradwege in der Umgebung. www.sirelih.100057538874161/ostel.ee

Dagen Haus (€€–€€€), Mõisa kuivati, Orjaku küla, Tel. +372/5182555. Gästehaus in der einstigen Getreidedarre des Gutshofs Orjaku, wenige Gehminuten vom Meer. Sauna, Fahrradverleih. www.dagen.ee



Rannapaargu, Lubjaahju tn. 3, Kärdla, Tel. +372/4632053. Einziges ganzjährig und täglich geöffnetes Restaurant der Insel, Terrasse. Am Wochenende Livemusik. www.rannapaargu.ee

Restoran Kuur, Sadama tn. 28, Kärdla, Tel. +372/56896333; Hauptsaison So–Do 11–23, Fr/Sa 11–1 Uhr. Hafenrestaurant in einem stilvoll eingerichteten »Schuppen« direkt an der Marina, hauseigene Fischräucherei, schöne Terrasse.

Ungru Resto & Külalismaja, Suuresadama küla, Tel. +372/55531230. Saisonales, hochklassiges Sommerrestaurant am Hafen Suursadam, ca. 10 km östlich von Kärdla. Das angeschlossene Boutique-Gästehaus ist ganzjährig geöffnet. www.ungrumaja.ee

Kõpu Tuletorni Kohvik, Kõpu küla, Tel. +372/5299162. Sommercafé am Fuß des Leuchtturms Kõpu, deftige Gerichte und lokal geräucherter Fisch.

Hiiumaa Pruulikoja Resto, Vabaduse tn. 15, Kärdla, Tel. +372/58871200; So–Mi 12–20, Do 12–22, Fr/Sa 12–24 Uhr. Brauereigaststätte im Zentrum von Kärdla mit hauseigenem Craft Beer. www.hiiumaapruulikoda.ee



Hiiumaa-Museum, Vabrikuväljak 8, Kärdla; täglich 10–18 Uhr. Geschichte der Insel und der Tuchfabrik. www.hiiumaamuuseum.ee

Mihkli Talumuuseum; Hauptsaison Di–So 11–18 Uhr, sonst nur nach Anmeldung. Freilichtmuseum auf der Tahkuna-Halbinsel. www.hiiumaamuuseum.ee

Soera Talumuuseum, Palade küla; Mitte Juni–Ende August. Über 200 Jahre alter Bauernhof. Facebook: @100057538874161

Reisetipps von A bis Z

Anreise mit dem Auto

Das Baltikum erreicht man über den Grenzübergang Budzisko/Kalvarija an der polnisch-litauischen Grenze; in Kaunas trennen sich je nach Reiseziel die Wege. Drei Varianten ab Deutschland:

Berlin–Warschau–Suwałki–Kaunas: ca. 1000 km, durchgehend Autobahn bzw. Schnellstraße, auf der privat betriebenen A2 mautpflichtig (ca. 25 Euro). Der schnellste Weg.

Berlin–Poznań–Toruń–Olsztyn–Augustów–Kaunas: rund 50 km kürzer, schöne Fahrt durch die Masurische Seenplatte; wegen der vielen Ortsdurchfahrten deutlich langsamer.

München–Prag–Breslau–(Łódź)–Warschau–Suwałki–Kaunas: 1500 km, dafür einige der schönsten Städte Osteuropas am Weg; Pausen empfohlen.

Alle Hauptstraßen entsprechen europäischem Standard. Von einer Anreise über das Kaliningrader Gebiet oder über Belarus ist abzuraten.

Autofahren

■ Tanken

Die Benzinpreise liegen etwas unter denen in Deutschland. An preiswerten Tankstellen und an Tankstellen in der Provinz zahlt man an einem in der Regel mehrsprachig arbeitenden Automaten mit Kreditkarte und Pin; an diesen Tankstellen gibt es kein Personal.

■ Abblendlicht

Ganzjährig muss man auch tagsüber im Baltikum mit Abblendlicht fahren.

■ Tempolimits

Litauen: innerorts 50, außerorts 90 (auf nicht asphaltierten Straßen 70), auf Schnellstraßen 110 (im Winter 100), auf Autobahnen 130 km/h (1. November–31. März 110 km/h).

Lettland: innerorts 50, außerorts 90, auf einzelnen Schnellstraßenabschnitten 100 oder 110 km/h.

Estland: innerorts 50, außerorts 90, auf Schnellstraßen 110 km/h.

■ Promillegrenzen

Litauen: 0,4 (für Fahranfänger 0,0).

Lettland: 0,5 (für Fahranfänger 0,2).

Estland: 0,2; kontrolliert wird so streng, dass faktisch eine Nulltoleranz gilt.

■ Mitföhrpflichten

Zur Sicherheit sollte man sich eine grüne Versicherungskarte besorgen; auf Autofahren ist sie Pflicht. Im Fahrzeug müssen Feuerlöcher, Warndreieck und Warnwesten für alle Insassen mitgeföhrt werden; in Estland zusätzlich vor die Reifen zu legen-
de Keile, die im Notfall ein Wegrollen des Fahrzeugs verhindern.

■ Autovermietung

Bei Autovermietern gilt ein gesetzlich vorgeschriebenes Mindestalter von 21 Jahren, und man muss mindestens seit einem Jahr einen Führerschein haben. Die Vermieter können nach eigenem Ermessen auch ein höheres Mindestalter oder ein Höchstalter festsetzen.

■ Linksabbieger-Ampeln

Mancherorts, aber immer seltener, gibt es besondere Linksabbiegerampeln: Sie sind im Ruhezustand erloschen statt einen roten Pfeil zu zeigen. Erst wenn neben der Geradeaus-Ampel auch die Linksabbieger-Ampel auf Grün springt, darf man nach links abbiegen.

■ Bodenwellen

Vor allem in Litauen sind Bodenwellen an Ortseingängen und vor Fußgängerüberwegen recht häufig.

■ Schotterpisten

Inzwischen sind fast alle Straßen asphaltiert. Vor allem in Lettland, und dort insbesondere in der Provinz, sind noch welche zu finden.

Sprachführer

Jedes der drei Länder hat eine eigene Landessprache, und kaum ein Tourist wird tief in eine Sprache einsteigen, die von nicht mehr als zwischen einer und vier Millionen Menschen gesprochen wird. Begrüßungsworte und Zahlen zu kennen, ist aber hilfreich. Vor allem die jüngere Generation und viele, die unmittelbar mit dem Tourismus zu tun haben, sprechen gutes bis sehr gutes Englisch; gelegentlich auch Deutsch. Am meisten Probleme mit Deutsch wird man in Litauen haben, wo nach Englisch auch Polnisch als Fremdsprache hoch im Kurs steht. Obwohl das Baltikum einmal zur Sowjetunion gehörte, sprechen die Balten oft nur schlecht und angesichts der Erinnerungen an die Besatzungszeit nicht besonders gern Russisch. In Tallinn und Riga macht der russische Anteil an der Bevölkerung heute rund ein Drittel aus. Wer testen will, wie sich die Sprachen des Baltikums anhören, oder Sehnsucht nach seinem Urlaubssender hat, kann über <https://radio.garden> zahlreiche Radiostationen abrufen.

Litauisch

Litauisch gehört wie das Lettische zur baltischen Gruppe der indogermanischen Sprachen; beide gehen auf eine gemeinsame Ursprache zurück. Gesprochen wird Litauisch von rund drei Millionen Menschen, davon

2,8 Millionen in Litauen. Bedeutende Minderheiten gibt es in Belarus, Polen und den USA. Litauisch ist eine flektierende Sprache mit komplexer Grammatik und sieben Fällen. Unterschiedliche Betonungen können die Bedeutung eines Wortes verändern. Im Alphabet gibt es zahlreiche Sonderzeichen: Vokale mit Makron oder Ogonek (ą, ę, į, ū, ū) sowie ě werden lang gesprochen. »c«, »s« und »z« mit Hatschek (č, š, ž) entsprechen wie im Lettischen etwa »tsch«, »sch« und dem stimmhaften »sch« in »Garage«.

Lettisch

Das Lettische ist eine flektierende Sprache mit sieben Fällen. Die Betonung liegt fast immer auf der ersten Silbe. In Latgale, im Osten Lettlands, wird Latgalisch gesprochen, das sich stark von der lettischen Standardsprache unterscheidet und sogar als eigene Schriftsprache anerkannt ist. Das Alphabet kennt einige Sonderzeichen: Ein Querstrich über einem Vokal (ā, ē, ī, ū) bedeutet, dass dieser lang gesprochen wird. »c«, »s« und »z« mit Hatschek (č, š, ž) entsprechen etwa »tsch«, »sch« und dem stimmhaften »sch« in »Garage«. »k«, »l« und »n« mit untergesetztem Komma (ķ, ļ, ņ) sowie »g« mit übergesetztem Komma (ģ) werden palatalisiert, etwa wie »kj«, »lj«, »nj« und »dj« – das »ģ« klingt wie das »dj« in »Django«.

Estnisch

Estnisch ist eng mit dem Finnischen verwandt und wird von rund 1,1 Millionen Menschen gesprochen. Auch das Livische, dessen letzte Muttersprachlerin 2013 starb, gehört zum selben ostseefinnischen Zweig der finno-ugrischen Sprachen. Estnisch ist eine flektierend-agglutinierende Sprache mit oft sehr langen Worten und vielen Vokalen. Es gibt 14 Fälle, betont wird grundsätzlich die erste Silbe. In der Schriftsprache ist das »õ« das einzige Sonderzeichen; gesprochen wird es als dunkles, tief in der Kehle gebildetes »öh«.



Filmemacher Jonas Mekas in Užupis

Deutsch	Estnisch	Lettisch	Litauisch
Allgemeine Wendungen			
ja/nein	jah/eij	jā/nē	taip/ne
Guten Tag!	Tere!	Labdien!	Laba diena!
Hallo!	Tere!	Sveiki!	Sveiki!
Auf Wiedersehen	Head aega!	Uz redzēšanos!	Viso gero!
Danke!	Aitāh!	Paldies!	Ačiū!
Bitte!	Palun!	Lūdzu!	Prašau/Prašom!
Entschuldigung!	Vabandage!	Atvainojiet!	Atsiprašau!
Einverstanden!	Nōus!	Labi!	Gerais/Sutarta!
Einfache Fragen			
Wo?	Kus?	Kur?	Kur?
Wann?	Millal?	Kad?	Kada?
Wann fährt ...?	Millal läheb?	Kad attiet?	Kada išvyksta ...?
Wie?	Kuidas?	Kā?	Kaip?
Wieviel?	Kui palju?	Cik daudz?	Kiek?
Was kostet?	Kui palju see maksab?	Cik maksā?	Kiek kainuoja?

Zahlen und Wochentage

1	üks	viens	vienas
2	kaks	divi	du
3	kolm	trīs	trys
4	neli	četri	keturi
5	viis	pieci	penki
6	kuus	seši	šeši
7	seitse	septiņi	septyni
8	kaheksa	astoņi	aštuoni
9	üheksa	deviņi	devyni
10	kümme	desmit	dešimt
20	kakskümmend	divdesmit	divdešimt
100	sada	simts	šimtas
1000	tuhat	tūkstotis	tūkstantis
Montag	esmapäev	pirmdiena	pirmadienis
Dienstag	teisipäev	otrdiena	antradienis
Mittwoch	kolmapäev	trešdiena	trečiadienis
Donnerstag	neljapäev	ceturtdiena	ketvirtadienis
Freitag	reede	piekdiena	penktadienis
Samstag	laupäev	sestdiena	šeštadienis
Sonntag	pühapäev	svētdiena	sekmadienis